

**Unfallhergang:**

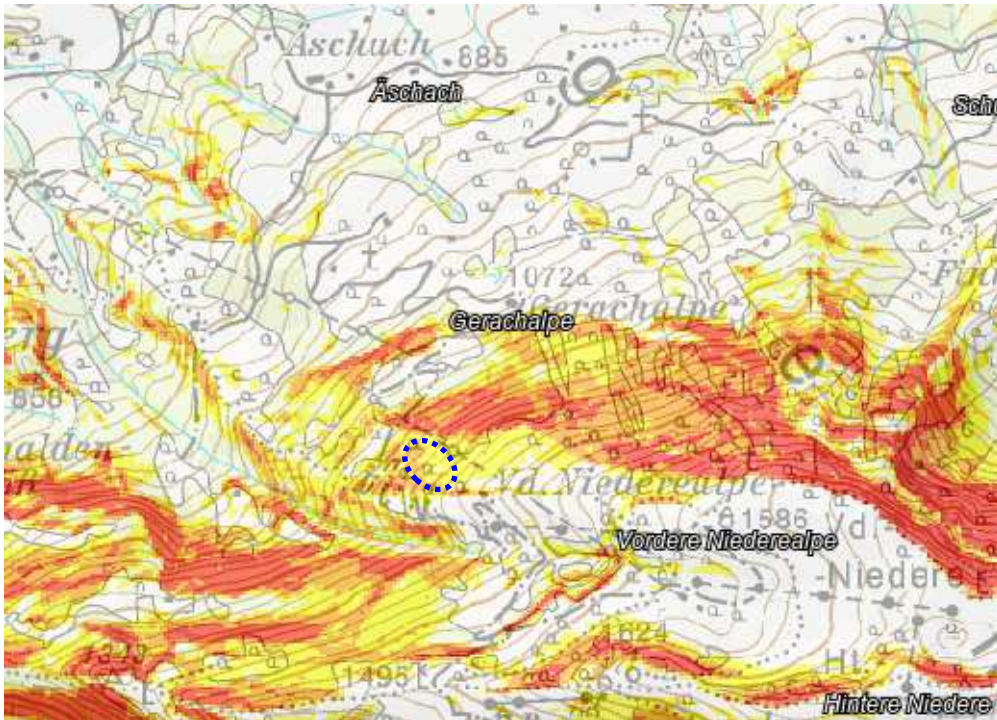
Drei befreundete Snowboarder fuhren gemeinsam mit einem weiteren befreundeten Schifahrer im freien Schiraum von der Bergstation Niedere in Richtung Mittelstation ab. Sie bemerkten an einem Haltepunkt das Fehlen von einem ihrer Kollegen, worauf sie versuchten, diesen telefonisch zu erreichen. Da dies nicht gelang, fuhren sie wiederum mit der Sesselbahn Richtung Bergstation und sprangen im Bereich Äpele aus niedriger Höhe vom Liftsessel ab, um den Abgängigen zu suchen. Als sie diesen bei der folgenden Abfahrt wiederum nicht finden konnten, setzten sie einen Notruf ab und fuhren erneut mit dem Sessellift Richtung Bergstation. Im Bereich Äpele sprangen sie wiederum vom Liftsessel ab. Dort suchten zwei der Beteiligten mit ihren Lawinenverschüttetensuchgeräten. Bei dieser Suche konnten sie auf Höhe der Liftstütze 4 ein Signal empfangen und entdeckten gleichzeitig eine aus dem Schnee ragende Hand. Vorerst mit den Händen, dann mit Hilfe einer mitgeführten Lawinenschaufel gruben die Begleiter den Verschütteten aus. Er war mit dem Kopf nach unten ca. einen Meter tief verschüttet. Nach dem Ausgraben war dieser sofort ansprechbar. Er erlitt eine leichte Unterkühlung und wurde von der eingetroffenen Bergrettung Bezau mit einem Akja abtransportiert. Der Verschüttete hatte bei der Abfahrt als Letzter der Gruppe ein Schneebrett ausgelöst und war von diesem verschüttet worden.

**Angaben zum Schneebrett:**

Seehöhe Anriss: ca. 1300 m, Exposition: NW; Anrisshöhe: ca. 50 cm; Hangneigung Anriss / Sturzbahn: ca. 35 Grad; Breite: ca. 20 m; Gesamtlänge ca. 60 m; keine weiteren Details bekannt!



07.02.2013: Übersicht/Luftaufnahme des Unfallbereiches im Nahbereich des Sesselliftes auf die Niedere

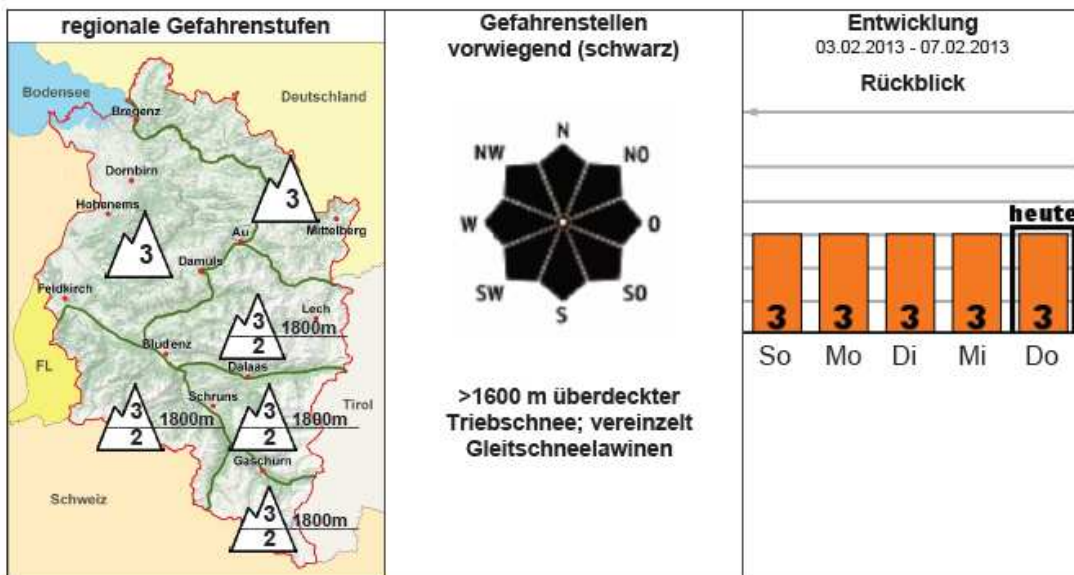


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

**Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:**



**Lawinenlagebericht von Donnerstag, 07.02.2013, 7:30 Uhr**  
mit Neu- und Triebsschnee weiterhin erhebliche Lawinengefahr



**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Es besteht überwiegend erhebliche Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht von frischen und älteren, überdeckten Triebsschneeanisammlungen aus. Diese liegen vor allem oberhalb der Waldgrenze in Kammlagen, hinter Geländeknicken sowie in leeseitigem Steilgelände und sind störanfällig. Schneebrettauslösungen sind in solchen Bereichen bereits mit geringer Zusatzbelastung möglich. Die Situation bleibt für Wintersportler heikel und erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Unerfahrene Personen sollten deshalb geöffnete Pisten nicht verlassen. Auch spontan sind zunehmend aus eingewehten und sehr steilen Geländeabschnitten kleine bis mittlere Schneebrett- und Lockerschneelawinen möglich. In tieferen Lagen sind weiterhin vereinzelt Gleitschneeausbrüche nicht auszuschließen.

Quelle & Bild: Polizeiinspektion Dornbirn  
modifizierter Text & Graphiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst